

**Ergebnisse der Plenarsitzung der Plattform „Zukunftsfähige Energienetze“
am 5. Juli 2011 im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin**

Aus Gründen der Versorgungssicherheit und für eine ökonomisch effiziente Beschleunigung der Energiewende ist es von zentraler Bedeutung, dass der Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze auf allen Netzebenen mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt hält.

Vor diesem Hintergrund hat das Plenum der Plattform „Zukunftsfähige Energienetze“ in seiner heutigen Sitzung insbesondere darüber beraten, wie die Akzeptanz für den Stromleitungsbau kurzfristig weiter verbessert werden kann. Weiteres wichtiges Thema war die Frage, an welchen Stellen der Regulierungsrahmen für Stromnetze reformiert werden sollte, um Netzinvestitionen zu erleichtern.

Die Empfehlungen im Einzelnen:

Zur Beschleunigung des Netzausbaus:

- Schnelle Finalisierung der von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) und der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) entwickelten umfassenden **Informations- und Dialogoffensive „Netzausbau für eine umweltschonende Energieversorgung“** durch die entsprechende Arbeitsgruppe.
- Erste **Fokussierung** der Offensive und der als Schwerpunkt vorgesehenen Dialogmaßnahmen „vor Ort“ mit Bürgern, Trägern öffentlicher Belange und Kommunen auf die von der Bundesnetzagentur als besonders dringlich identifizierten Projekte des Energieleitungsausbaugesetzes. Die Offensive sollte entsprechende Vor-Ort-Termine in Absprache mit den zuständigen Planungsbehörden und unter Berücksichtigung des aktuellen Verfahrensstands setzen.

Appell an alle beteiligten Akteure, die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um die entsprechenden Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, sowie regelmäßige Berichterstattung im Plenum der Plattform zum Verfahrensstand.

- Kenntnisnahme **des Vorschlags der BNetzA zur Anerkennung genehmigter Investitionsmaßnahmen** ohne Zeitverzug in den Erlösobergrenzen für die Netzentgelte.

- Bitte an die **Arbeitsgruppe Regulierung**, zu den anhängigen Regulierungsfragen bis Mitte Oktober 2011 einen Gesamtvorschlag zu entwickeln.

Zu Forschung und Entwicklung

- Baldige Verabschiedung des **6. Energieforschungsprogramms** der Bundesregierung. Der Forschungsschwerpunkt „Netze und Speicher“ wird ausdrücklich unterstützt. Auch die im Mai 2011 gestartete gemeinsame Förderinitiative „Energiespeicher“ der Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie für Bildung und Forschung wird begrüßt.
- Nähere **Bestimmung von Forschungsschwerpunkten** durch die AG Neue Technologien mit dem Ziel, die Kräfte von Herstellern und Netzbetreibern zu bündeln und dadurch Technologien schneller zur Marktreife bringen zu können.

Zur Systemsicherheit:

- **Zügige Lösung** des so genannten **50,2 Hertz-Problems**, also der großflächigen Selbstabschaltung von Photovoltaik-Anlagen oberhalb eines definierten Frequenzwertes von 50,2 Hz. Hierzu wird aktuell in Gemeinschaftsinitiative von Netzbetreibern und Verbänden ein Gutachten erstellt. Sobald die Ergebnisse vorliegen, sollten in einer **Verordnung** auf Basis des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes schnellstmöglich **Nachrüstpflichten** für einen noch genauer zu bestimmenden Teil der bestehenden Anlagen festgelegt und die Kostentragung geregelt werden.
- Aufbau eines **Energieinformationssystems**, damit in Zukunft kurzfristiger und genauer als bisher Daten bezüglich aktueller und prognostizierter Stromerzeugung und Stromnachfrage zwischen Übertragungsnetzbetreibern, nachgelagerten Netzen, Erzeugern und Bilanzkreisen ausgetauscht werden können und damit eine verbesserte Systemsteuerung ermöglicht wird.
- Vertiefung des Themas eines **technisch notwendigen Mindestkraftwerkbetriebs zum Erhalt der Systemstabilität** („Mindesterzeugung“), perspektivisch auch unter Berücksichtigung eines möglichen Beitrags von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Zu intelligenten Netzen und Zählern:

- Bestätigung des **breiten Diskussionsansatzes** der Netzplattform, der die Informations- und Kommunikations-Branche explizit in die Arbeiten einbezieht und darauf zielt, in speziellen Fachforen ein gemeinsames Verständnis aller Beteiligten zu **Datenschutzfragen**, Fragen der **technischen Ausstattung** intelligenter Netze sowie möglichen **Geschäftsmodellen und Marktrollen** im intelligenten Netz zu entwickeln. Die Ergebnisse der Fachforen sollen in einer umfassenden **Potenzialanalyse** im Auftrag des BMWi aufgegriffen werden.

Zur Netzentwicklungsplanung:

- Empfehlung an die Übertragungsnetzbetreiber, die **in der Arbeitsgruppe Netzentwicklungsplan erarbeiteten Grundzüge für einen Szenario-Rahmen** in ihre nach dem Energiewirtschaftsgesetz vorgesehene Szenarien-Konsultation in geeigneter Form einzubeziehen.

Zu weiteren Themen der Netzplattform:

- Bitte an die Arbeitsgruppe Regulierung, vor dem Hintergrund einer Bitte des Bundesrats an die Bundesregierung vom 15. April 2011 einen **bundesweiten Mechanismus zum Ausgleich der Belastungen durch die Netzintegration von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem EEG und die Einspeisung durch diese Anlagen** zu prüfen (siehe BR-Drs. 868/10(B)).
- Mit Blick auf die Herausforderungen, die aufgrund des Ausbaus der erneuerbaren Energien und der Entwicklung intelligenter Netze auf die Betreiber von Verteilernetzen zukommen: Bitte an alle Arbeitsgruppen, die **für die Verteilnetzebene relevanten Themen**, z.B. Forschungs- und Entwicklungsthemen, Marktrollen und Geschäftsmodelle im intelligenten Netz sowie Prüfung von Investitionsrahmenbedingungen, **weiter zu vertiefen**.